

2022

Konzeption

# Kinderhaus Dieckhofstraße



Birgit Voß + das Team des  
Kinderhaus Dieckhofstraße

## Inhalt

1.	Vorwort des Trägers	2
2.	Die rechtlichen Rahmenbedingungen	2
3.	Wir über uns	2
4.	Die Betreuungsangebote	3
5.	Die Ziele und Methode	3
6.	Plädoyer für die Langsamkeit und Zeit im Kindergarten	4
7.	Die Krippe	5
8.	Der Kindergarten	6
9.	Die Eltern	7
10.	Die Kontakte	7
11.	Anhang: Die Sprachbildung	1+ 2
12.	Anhang: Die Eingewöhnung	1+ 2
13.	Anhang: Sexualpädagogische Erziehung	1+ 2



## 1. Vorwort des Trägers

In den ersten Lebensjahren Ihres Kindes liegen die meisten Entscheidungen für Ihr Kind und dessen Lebensumstände bei Ihnen – so auch die Wahl der Kindertagesstätte.

Unter der Trägerschaft der Samtgemeinde Tostedt befinden sich derzeit neun Kindertagesstätten, die zukunftsorientiert aufgestellt sind und qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit leisten. Die Einrichtungen haben einen klar definierten Bildungs- und Erziehungsauftrag, der an jedem Betreuungstag schrittweise von dem Fachpersonal umgesetzt wird.

Neue Betreuungsangebote sind in der Vergangenheit entstanden, bestehende Betreuungsangebote wurden erweitert und den Bedürfnissen der Eltern angepasst, soweit es die gesetzlichen Vorgaben zulassen. Auch in Zukunft werden die Angebote den sich weiter verändernden Rahmenbedingungen entsprechend angepasst, insbesondere was die Kleinkinderbetreuung angeht.

Diese Konzeption hat das Kindertagesstattenteam erarbeitet und beschreibt die Leitlinien für die Umsetzung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages.

Sie ist das Ergebnis eines Prozesses der Planung und Reflexion der bisherigen Tätigkeit und dient als Grundlage sowie Orientierungshilfe.

Die Arbeitsweise ist darin verbindlich festgeschrieben. Sie gibt die Möglichkeit, sich mit den Zielen und Inhalten der pädagogischen Arbeit auseinander zu setzen und vertraut zu machen. Trotz dieser Verbindlichkeit bleibt genügend Freiraum für neue innovative Ideen und Verbesserungen.

Nun wünsche ich Ihnen beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in unserer Einrichtung betreuen lassen können.

gez. Stefan Walnsch  
Erster Samtgemeinderat

**Anschrift:** Samtgemeinde Tostedt  
Schützenstr. 24 –26  
21255 Tostedt  
Tel.: 04182 /298-0

## 2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Betreuung Ihrer Kinder erhält den rechtlichen Rahmen durch das Achte Buch Sozialgesetzbuch. Das niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) und der Orientierungsplan, mit seinen Handlungsempfehlungen, sind Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

## 3. Wir über uns

**Anschrift:** Kinderhaus Dieckhofstraße  
Dieckhofstr. 15b  
21255 Tostedt  
Tel.: 04182-8062310

**Ansprechpartnerin Kinderhaus:**  
Frau Voß u. Frau Jancke  
E-Mail: kinderhaus@ewe.net

### Ausstattung:

In unserem großzügigen Haus stehen den Kindern fünf Gruppenräume mit Garderoben, Sanitär- und Ruheräumen, sowie eine Bewegungshalle und ein Außengelände mit vielen Spielmöglichkeiten und Spielgeräten zur Verfügung.

Die Kindergartenkinder können zudem täglich die Lernwerkstatt, den Ruheraum und das Atelier nutzen.

Weiterhin verfügt die Kindertagesstätte über ein Büro, ein Elternsprechzimmer, einen Personalraum, eine Küche, eine Kinderküche und Abstellräume.

### Gruppen/ Gruppengröße:

In unserer Einrichtung werden bis zu 115 Kinder, in drei altersübergreifenden Kindergartengruppen mit bis zu 25 Kindern, einer Kleingruppe mit bis zu 10 Kindern und zwei Krippengruppen mit bis zu 15 Kindern betreut.

Allerdings sind diese Gruppen nicht statisch, wir bieten Ihren Kindern auch die Möglichkeit, in Kleingruppen und an gruppenübergreifenden Angeboten teilzunehmen.

Zeitweise betreuen wir auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in Einzelintegrationsmaßnahmen.

### MitarbeiterInnen:

Ihre Kinder werden von insgesamt 24 pädagogischen Fachkräften betreut. Zum Teil mit Zusatzausbildungen für Integration, Kleinkindpädagogik und Sprachförderung, sowie Elternberatung. Zudem stehen uns neben ausgebildete Vertretungskräfte und unterstützende Hilfskräfte zur Verfügung.

Zeitweise finden Früh- und Sprachförderung für einzelne Kinder in unserer Einrichtung statt.

Die Anleitung von PraktikantenInnen und Auszubildenden ist Bestandteil unserer Arbeit.

Das Mittagessen wird von Küchenkräften zubereitet.

Im Rahmen der Qualitätssicherung sind die Mitarbeiter und der Träger um fachliche Fortbildung und Weiterbildung bemüht.

#### Kosten:

Für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren zahlen Eltern einen einkommensabhängigen Beitrag, der durch eine entsprechende Gebührensatzung geregelt ist. Es besteht jedoch die Möglichkeit der Kostenübernahme durch den Landkreis Harburg. Ab 3 Jahren dürfen alle Kinder die Einrichtung bis zu 8 Stunden kostenfrei nutzen. Genauere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Samtgemeinde Tostedt.

#### Ansprechpartnerin Gebühren:

Familienservicebüro

Frau Willmann oder Frau Borowski

Tel.: 04182 - 298129 oder 04182 - 298124

## 4. Die Betreuungsangebote

Wir bieten Ihrem Kind einen geschützten und fürsorglichen Rahmen, in dem es sich wohlfühlen kann zu folgenden Zeiten an:

#### Öffnungszeiten:

##### Krippe

Sonderöffnung:	7.00 - 8.00 Uhr
<b>1. Flohkiste:</b>	<b>8.00 - 14.00 Uhr</b>
Sonderöffnung:	14.00 - 15.00 Uhr

Sonderöffnung:	7.00 - 8.00 Uhr
<b>2. Mausest:</b>	<b>8.00 - 16.00 Uhr</b>
Sonderöffnung:	16.00 - 17.00 Uhr

##### Kindergarten

Sonderöffnung:	7.00 - 8.00 Uhr
<b>1. Sonnensegler:</b>	<b>8.00 - 13.00 Uhr</b>
Sonderöffnung:	13.00 - 15.00 Uhr

Sonderöffnung:	7.00 - 8.00 Uhr
<b>2. Himmelsstürmer:</b>	<b>8.00 - 16.00 Uhr</b>
Sonderöffnung:	16.00 - 17.00 Uhr

Sonderöffnung:	7.00 - 8.00 Uhr
<b>3. Sternenfänger:</b>	<b>8.00 - 15.00 Uhr</b>
Sonderöffnung:	15.00 - 16.00 Uhr

Kleingruppe	
Sonderöffnung:	7.00 - 8.00 Uhr
<b>Mondlichter:</b>	<b>8.00 - 13.00 Uhr</b>

#### Schließung:

Während der Sommerferien ist unsere Einrichtung drei Wochen geschlossen, ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr.

Im Bedarfsfall findet jedoch in den Sommerferien eine Ferienbetreuung für Kindergartenkinder in der SG statt.

## 5. Die Ziele und Methoden

Wir nehmen Ihr Kind, so wie es ist an und fördern es individuell im Rahmen seiner Möglichkeiten. Dazu nutzen wir die altersentsprechenden Zielsetzungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Methoden.

#### Bildung:

Bildung verstehen wir als aktiven und passiven Selbstentwicklungsprozess. Wir achten auf eine anregende, vielfältige und die Konzentration fördernde strukturierte Gestaltung der Räume. Dabei orientieren wir uns an dem individuellen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes.

#### Betreuung:

Wir versorgen Ihr Kind in seinen Bedürfnissen, achten auf eine altersgerechte, sichere Umgebung und begleiten ihr Kind in seiner Entwicklung. Zudem sorgen wir für ein geborgenes Umfeld, in der sich ruhige und aktive Phasen abwechseln.

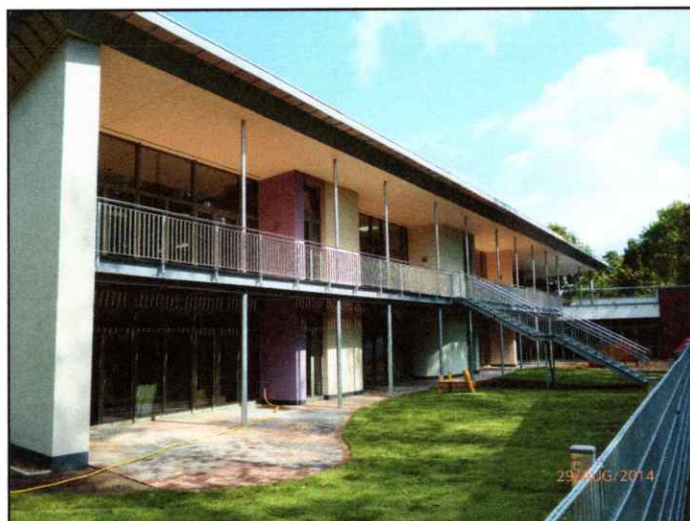
#### Erziehung:

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Ihrem Kind und uns ist die Grundlage der Erziehung, zur Vermittlung von Werten und Normen in der gesellschaftlichen Umgebung. Denn die individuelle Entwicklung des Charakters und das soziale Verhalten Ihres Kindes sind uns wichtig.

#### Inklusion:

„Für uns beinhaltet Inklusion zwingend vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung. Sie zielt darauf, allen Kindern und Erwachsenen Erfahrung mit Vielfalt zu ermöglichen.“

Auch die kulturellen Hintergründe von Familien sollen so Berücksichtigung finden!



## 6. Plädoyer für die Langsamkeit und Zeit im Kindergarten

**Alles braucht seine Zeit:** erkennen, begreifen, verstehen...  
Kinder sind neu in dieser Welt, sind neugierig.

**Sie wollen verstehen:** genau betrachten - immer wieder sehen - vertraut werden -  
zuhören - Unterschiede wahrnehmen...

**Sie wollen begreifen:** anfassen - fühlen - schmecken - riechen...

Wirklich verstehen können Kinder nur dass, was sie auch erleben.

**ERLEBEN ist Gegenwart, gelebte Zeit.** Atmen - fühlen - hören - schmecken -  
sehen - riechen

**ERLEBEN braucht Zeit, genügend Zeit!**

Kinder können sich ganz einer Sache hingeben, können aus wenigen Dingen  
tausend Spiele erfinden, wollen die gleiche Geschichte wieder und wieder hören,  
ohne dass es ihnen langweilig wird...

...wenn wir ihnen die Zeit nicht durch tausend gut gemeinte Anregungen stehlen

... wenn wir sie nicht mit einer ständigen Animation zum Konsumieren zwingen

...wenn wir ihre Sinne nicht durch zu viele Reize betäuben

**Kinder können sich konzentrieren, können sich entfalten...**

... wenn wir ihnen Zeit zum eigenen Erfahren lassen

...wenn wir sie nicht zu früh mit unseren Erklärungen im Erkennen stören

**Kinder lernen viel und intensiv...**

...nicht durch die Fülle von Spielangeboten, sondern durch die Fülle ihrer eigenen

Erfahrungen, die sie dort machen, wo sie sich in einer Sache hingeben können.

nach Anne Kettner-Grosbüsch





## 7. Die Krippe

### Die Eingewöhnung

Zu Beginn der Eingewöhnung lernen Sie und Ihr Kind die Gruppenerzieherin und die Tagesabläufe, sowie die Einrichtung kennen. Weitere Informationen zu den Abläufen können Sie dem Eingewöhnungskonzept entnehmen.

### Grundbedürfnisse erfüllen

Das Bedürfnis nach Nähe, Geborgenheit, Ruhe, Essen, Trinken, Schlafen und Sauberkeit bestimmt den Alltag des Kleinkindes. Die Erfüllung dieser Bedürfnisse ist in einem strukturierten Tagesablauf mit z.B. festen Essens- und Schlafzeiten integriert. Natürlich wird das individuelle Bedürfnis Ihres Kindes, wie beispielsweise der Wunsch nach Nähe oder Ruhe, dabei berücksichtigt.

Der Gruppenraum vermittelt den Kindern durch dezente Farben, Rückzugsecken und abgerundete Wände ebenfalls ein Gefühl von Geborgenheit.

### Beziehung schaffen

Eine tragfähige Beziehung zu Ihrem Kind ist uns wichtig, damit es sich sicher und geborgen fühlen kann.

Diese gute Beziehung gestaltet sich durch eine uneingeschränkte Annahme Ihres Kindes mit all seinen Fähigkeiten und Eigenschaften. Wir behandeln die Kinder mit Respekt und nehmen wahr, was jedes Kind für seine eigene Situation gerade benötigt. Gemeinsames Lachen, Spielen, Trösten und liebevolle Grenzsetzung sind dazu unsere wichtigsten Möglichkeiten.

### Spielen

Das Spielen kann in Form von Freispiel oder von Spielangeboten in der Krippe stattfinden. Das freie Spiel nimmt den größten Teil des Spielens ein. Hier probiert sich Ihr Kind aus, sammelt neue Erfahrungen und testet seine Grenzen. Insbesondere im freien Spiel können die Kinder ihre sozial- emotionalen Kompetenzen erweitern. Wir begleiten Ihr Kind bei diesem Lernprozess, durch Anregung und Beobachtung.

Bei den Spielangeboten steht die Förderung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten, sowie Ausdauer und Konzentration im Vordergrund, aber auch die soziale/emotionale Entwicklung ihres Kindes wird durch das Spiel angeregt.

### Rituale

Unterschiedliche Rituale führen durch den Krippenalltag. Ein fester Tagesablauf gibt den Kindern Struktur, Orientierung und Sicherheit.

### Sprachbildung

Der Alltag der Kinder wird von uns sprachanregend begleitet, um eine große Wortvielfalt anzubieten.

Dies geschieht zum Beispiel durch Singen, das aktive Anschauen von Büchern, Bilden von Reimen, Geschichten vorlesen und bei vielen anderen Sprachanlässen.

(Dieser Prozess wird von einer ausgebildeten Sprachfachkraft unterstützt.)

### Ernährung

Feste Rituale begleiten unsere Mahlzeiten. Wir essen gemeinsam, zu festen Zeiten und an einem bestimmten Ort. Wir achten auf gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Unser Mittagessen ist kindgerecht und ausgewogen. Nur gesundheitlich attestierte Einschränkungen können wir berücksichtigen. Süßigkeiten sind nur zu besonderen Anlässen erwünscht.

### Hygiene

Wir begleiten Ihr Kind beim täglichen Händewaschen und den Toilettengängen liebevoll, dabei unterstützen wir gemeinsam mit Ihnen als Eltern diese Grundfertigkeiten bis zur Verselbständigung.

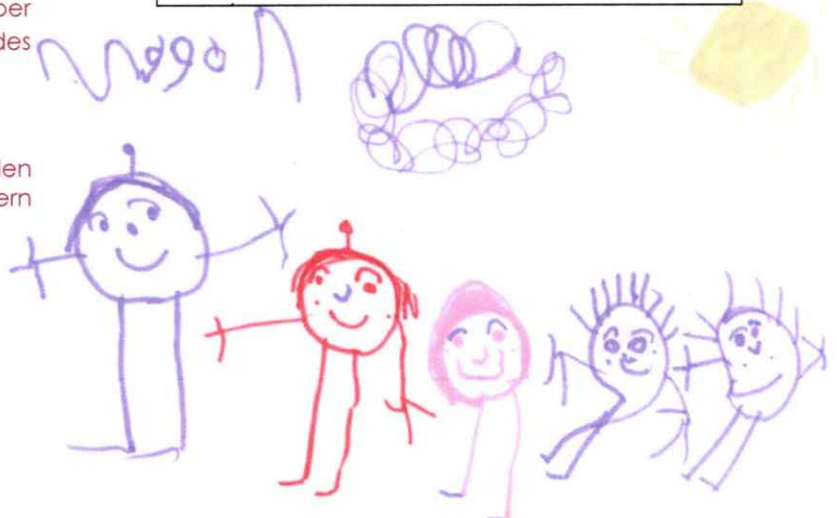
*Das Kleinkind weiß, was das Beste für es ist.*

*Lasst uns selbstverständlich darüber wachen, dass es keinen Schaden erleidet.*

*Aber statt es unsere Wege zu lehren, lasst uns ihm die Freiheit geben, sein eigenes kleines Leben nach seiner eigenen Weise zu leben.*

*Dann werden wir, wenn wir gut beobachten, vielleicht etwas über die Wege der Kindheit lernen.*

*(Maria Montessori)*



## 8. Der Kindergarten

### Spielen

Beim Spielen knüpft Ihr Kind Freundschaften, es setzt sich mit der Welt auseinander, entfaltet seine Fantasie und hat genug Zeit und Raum seine Kompetenzen zu entwickeln. Das Freispiel ist elementarer Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Im Spiel und insbesondere im Rollenspiel erwirbt Ihr Kind spielerisch viele lebenspraktische Kompetenzen.

Durch gezielte Angebote werden Fähig- und Fertigkeiten der Kinder weiterentwickelt, die Sprachkompetenz gefördert und im sozialen Bereich Impulse gesetzt.

### Rituale

Rituale begleiten uns durch den Kindergartenalltag. Ein fester Tagesablauf mit dem regelmäßigen Morgenkreis, gemeinsam eingenommene Mahlzeiten und angemessene Ruhephasen geben den Kindern Struktur, Sicherheit und Orientierung.

### Bewegung

Bewegung bedeutet für Ihr Kind, den eigenen Körper wahrzunehmen und kennenzulernen. Durch unterschiedlichste Bewegungsangebote ermöglichen wir ihrem Kind sich auszuprobieren. Im Garten kommen die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang nach. Sie üben Ihre Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Gewandtheit.

Unser Anliegen besteht darin, den Kindern Spaß und Freude an der Bewegung zu vermitteln, ihnen genügend Raum und Zeit für ihre individuelle Entwicklung zu geben.

### Sprachförderung

Ihr Kind soll Freude und Spaß an der Sprache haben und den Wortschatz erweitern. Einfache Kommunikationsregeln werden erlernt und beachtet.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, ihre Anliegen sprachlich auszudrücken und dadurch mehr Sicherheit zu gewinnen.

In Konfliktsituationen sollen die Kinder die Sprache als ersten Lösungsweg nutzen. (Dieser Prozess wird von einer Sprachfachkraft unterstützt. Siehe Anhang Sprachförderung)

### Denkanstöße

Die Kinder sollen befähigt werden nach eigenen Lösungen und Wegen zu suchen, Denkprozesse sollen angeregt und aus neuen Blickwinkeln betrachtet werden. Hierbei helfen wir so viel, wie nötig. Die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein werden dadurch gestärkt.

In der Gruppe führen wir Gespräche, unter anderem zu Konflikten und stellen gezielt Impulsfragen, um einen Gedankengang zu provozieren. Im begleiteten Rollenspiel können die Kinder üben sich in andere Personen hineinzusetzen.

Bei bestimmten Regeln oder Entscheidungsprozessen beteiligen wir die Kinder und lassen Raum für kritische Fragen und Anregungen.

### Vorschulische Bildung

Die vorschulische Bildung beginnt schon mit den ersten Tagen in der Einrichtung und ist keinesfalls auf das letzte Jahr vor Schuleintritt begrenzt. Viele Fähigkeiten erwirbt Ihr Kind und baut sie Jahr für Jahr aus. Wir fördern unsere Kinder und bereiten sie spielerisch auf die Schule vor. Im Gruppenalltag bieten wir anspruchsvolles Spielmaterial an. Die Auswahl der Aktivitäten wird auf Grundlage der Interessen aus verschiedenen Bereichen gewählt.

### Gruppendynamik/Positive Verstärkung/ Sozialkompetenz

Im sozialen Miteinander bildet ihr Kind seine persönliche Identität, erwirbt soziale Verhaltensweisen und lernt, sich an Gruppenregeln zu halten.

Wir nehmen ihr Kind mit all seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten an und geben ihm Raum, diese seiner Individualität gemäß zu entwickeln.

Die Gemeinschaft in der Gruppe bietet hier gute Möglichkeiten neue Entwicklungsanstöße zu erhalten, aber auch Grenzen zu erfahren.

### Musik

Musik in Form von Singen, Klatschen und rhythmischem Musizieren ist ein wichtiger Bestandteil unseres Gruppenalltags, da es den Kindern als Ritual Sicherheit und Halt gibt. Außerdem ist Musik gelebte Lebensfreude und Ausdrucksmittel.

### Ernährung

Unsere Mahlzeiten folgen einem festen Ritual. Wir essen gemeinsam, zu festen Zeiten und an einem bestimmten Ort.

Dabei achten wir auf gesunde und kindgerechte Ernährung. Unser Mittagessen ist abwechslungsreich und ausgewogen. Nur gesundheitlich attestierte Einschränkungen können wir berücksichtigen. Süßigkeiten sind nur zu besonderen Anlässen erwünscht.

### Hygiene

Händewaschen, Zähneputzen und der Toilettengang zählen zu den elementaren Grundfertigkeiten der Kinder. Sie werden liebevoll pädagogisch begleitet und solange eingeübt, bis sie sich automatisieren.



## 9. Die Eltern

Unser Auftrag ist es familienergänzend zu arbeiten. Deshalb ist uns eine gute und enge Zusammenarbeit mit Ihnen sehr wichtig, um gemeinsam den Bedürfnissen Ihres Kindes gerecht zu werden.

Die Elternzusammenarbeit ist somit grundlegende Aufgabe eines jeden Kindergartens. Sie findet sich in unterschiedlichsten Bereichen und Formen. Ihre Wichtigkeit und Bedeutung können im Sinne der Kinder nicht hoch genug eingestuft werden. Die gegenseitige Wertschätzung ist Basis für eine gut funktionierende Erziehungspartnerschaft.



**Die Gestaltung der Zusammenarbeit erfolgt unter folgenden Punkten:**

1. Gemeinsame Eingewöhnung
2. Gespräche (Tür- und Angelgespräche, Einzelgespräche)
3. Besuch der Eltern in der Gruppe (nach Absprache)
4. Veranstaltung von Elternabenden zu verschiedenen Inhalten
5. Feste, Ausflüge, Spielenachmittage etc. (dazu sind wir auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen)

Zudem haben Sie die Möglichkeit, sich als Elternvertreter in den Elternbeirat wählen zu lassen und so aktiv den Kitaalltag mitzugestalten.



## 10. Die Kontakte

Wir möchten unser Kinderhaus auch nach außen öffnen, um allen Kindern möglichst vielseitige Erfahrungen und Erlebnisse zu ermöglichen.

**Kontakte entstehen, indem wir** mit den Kindern die nähere und weitere Umgebung erkunden oder uns Gäste einladen. Gegebenenfalls nehmen wir auch an Aktivitäten des Ortes teil.

- Wir suchen den Kontakt mit den Grundschulen. Es findet ein Austausch statt wie z.B. durch: Schnuppertage, gegenseitige Einladungen oder Lehrerbesuche.
- Auch mit Kinderärzten und Therapeuten suchen wir, wenn nötig den Austausch.
- Das Gesundheitsamt unterstützt uns als zertifizierte „Kita mit Biss“ bei der zahnmedizinischen Gesundheitsfürsorge für Ihr Kind.





2022

Konzeption

Birgit Voß und das Team des  
Kinderhaus Dieckhofstraße